

Paradiesische Zustände : Wiedereingliederung von Behinderten in unserer Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **95 (1986)**

Heft 7: **(Un)dressierbare Zukunft?**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERNATIONALER ZEICHENWETTBEWERB

Wiedereingliederung von Behinderten
in unserer Gesellschaft

Paradiesische Zustände



Saftig, voller sinnlicher Lebensfreude ist die Darstellung von Karina Maki Mishinoya (11) aus San Luis Potosi, Mexiko. In der schützenden Fülle tummeln sich Kinder und Tiere.



«Wir sind alle glückliche, kleine Vögel», ein Bild des achtjährigen He Ning aus Tianjin, China. Diesem zauberhaften Werk wurde von der internationalen Jury der erste Preis zuerkannt.



ZEICHENWETTBEWERB



Timea Laczi aus Budapest, Ungarn, zeichnete dieses anrührende Beieinandersein, Füreinanderdasein von behindertem und «normalem» Kind.

Liu Huiting (13) aus der Shandong-Provinz, China, interpretierte seinen Zipfel des Paradieses als Nahrung. Nahrung, die mehr wird, wenn man sie teilt.



In der Region Afrika gewann die 13jährige Elida Rija aus Anrananarivo, Madagaskar. Das Motto: Helfen als Geben und Nehmen, überstrahlt von einer wärmenden Sonne, die für alle scheint.

ZUM TITELBILD

Margarita Rosales (7) aus Saltillo, Coahuila, Mexiko, hat bei ihrem Bild als verbindendes Element ein Springseil gewählt, das wie ein Regenbogen über den beiden Kindern schwebt.



Es ist beinahe zwei Jahre her, dass der kleine, damals achtjährige He Ning aus Tianjin, China, den ersten Preis für seine zauberhafte Zeichnung «Wir sind alle glückliche, kleine Vögel», erhielt. Ausgeschrieben wurde der internationale Plakatwettbewerb, an welchem Kinder aus der ganzen Welt teilnahmen, von der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften und von der Weltgesundheitsorganisation WHO. Thema: Die Wiedereingliederung von Behinderten in unserer Gesellschaft. Tausende von Kindern aus 49 Ländern nahmen am

Wettbewerb teil. Nach einer Vor-Ausscheidung wurden noch 500 Zeichnungen einer internationalen Jury, präsiert von Peter Ustinov, vorgelegt. Wer diese wunderschönen Bilder etwas näher betrachtet, der bekommt einen Hauch jenes Paradieses zu spüren, welches den Kindern als Inbegriff des Glücks vorschwebt. Es geht dabei um so einfache Aussagen wie jene, dass die Sonne für alle scheint, dass zum echten Glück Liebe gehört, gegenseitiges Verstehen und Achtung. Und dass der Sinn des Lebens mit keinem Geld der Welt zu kaufen ist. □